



Bürgerbeauftragte, Karolinenweg 1, 24105 Kiel

An die  
Vorsitzende des Sozialausschusses  
des Schleswig-Holsteinischen Landtages  
Frau Rathje-Hoffmann  
Landeshaus  
24105 Kiel

Schleswig-Holsteinischer Landtag  
Umdruck 20/1637

Ihr Zeichen:

Ihre Nachricht vom: 05. Mai 2023

Mein Zeichen: B24

Meine Nachricht vom:

Bearbeiter/in: Shalyna Brillert, Fran-  
ziska Rüst

Telefon (0431) 988-1240

Telefax (0431) 988-1239

[buengerbeauftragte@landtag.ltsh.de](mailto:buengerbeauftragte@landtag.ltsh.de)

15. Juni 2023

## **Mit der Vor-Ort-für-dich-Kraft den Zusammenhalt in Schleswig-Holstein stärken**

Antrag der Fraktion der SPD  
Drucksache 20/585

## **Mehr soziale Ansprechpersonen in den Gemeinden – eine Hilfe für Ältere und Menschen, die soziale Unterstützung bedürfen**

Alternativantrag der Fraktion von CDU und Bündnis 90/ DIE GRÜNEN  
Drucksache 20/629

Sehr geehrte Frau Vorsitzende,  
sehr geehrte Damen und Herren Abgeordnete,

ich bedanke mich für die Gelegenheit zur Stellungnahme.

Die Einführung einer „Für-Ort-für-dich-Kraft“ beziehungsweise die Stärkung der bereits bestehenden Unterstützer\*innen in den jeweiligen Gemeinden wird ausdrücklich begrüßt.

Der Antrag der SPD zielt in erster Linie auf eine Stärkung auf kommunaler Ebene ab, wohingegen der Antrag der CDU und Bündnis 90/DIE GRÜNEN eher auf eine Stärkung der Verbände abzielt, wobei im Einzelnen leider unklar bleibt, wer genau gefördert werden soll. Auf kommunaler Ebene gibt es beispielsweise die Pflegestützpunkte, welche sich einer großen Beliebtheit bei Ratsuchenden erfreuen und sich bereits bewährt haben. Vor diesem Hintergrund wird eine zusätzliche Stärkung auf kommunaler Ebene befürwortet. Die Schaffung von 100 hauptamtlichen Stellen dürfte dabei einen Schritt in die richtige Richtung darstellen, wobei zukünftig sicherlich eine Aufstockung erfolgen muss, da ein großer Beratungsbedarf besteht.

Denn im Rahmen unserer Beratungspraxis konnten wir vermehrt feststellen, dass Bürger:innen, gerade in den ländlichen Regionen, einen großen Beratungs- und Unterstützungsbedarf in Bezug auf soziale, pflegerische sowie medizinische Leistungen haben. Beispielsweise stellt die Beantragung von bestimmten Sozialleistungen insbesondere die älteren Bürger:innen häufig vor Schwierigkeiten, sodass hier eine stärkere Unterstützung wünschenswert wäre.

Eine umfassende Beratung und aufsuchende Hilfe ist vor Ort dringend notwendig, um auch bei älteren Menschen den Zugang zu Sozialleistungen sicher zu stellen und dadurch das Leben in der eigenen Häuslichkeit zu erleichtern. Wünschenswert wäre zudem eine Vernetzung der Ansprechpersonen vor Ort mit den bereits bestehenden Hilfen, wie den Pflegestützpunkten und unabhängigen Teilhabeberatungen, um einen umfassenden Zugang zu den bestehenden Leistungsangeboten zu ermöglichen.

Ein Beispiel, wie gute und bürgernahe soziale Strukturen in Zeiten des Fachkräftemangels ausgestaltet sein können, verdeutlicht der Kreis Nordfriesland. Seit 2002 arbeitet der Kreis Nordfriesland in der Kinder- und Jugendhilfe konsequent sozialraumorientiert, das heißt zum Beispiel, dass die Hilfen zur Erziehung und seit 2009 auch die Eingliederungshilfe individuell maßgeschneidert werden

und sich an den Zielen der Betroffenen ausrichten. Ziel der Sozialraumorientierung ist es, eine konzeptionelle Ausrichtung Sozialer Arbeit zu erreichen, bei der es über die herkömmlichen Einzelfallhilfen hinaus darum geht, Lebenswelten zu gestalten und Verhältnisse zu schaffen, die es den Menschen ermöglichen, in schwierigen Lebenslagen besser zurechtzukommen. Dabei stehen die Interessen und Bedürfnisse aller Menschen in einem Sozialraum (Stadtteil, Viertel, Dorf) im Vordergrund. Leistungserbringer, Leistungsträger sowie die im jeweiligen Sozialraum vorhandenen Anbieter haben die Aufgabe, zum Wohl der Einzelnen zusammenzuarbeiten und Angebote zu unterbreiten, die den Bedürfnissen der Menschen in einem Sozialraum entsprechen. Diese Angebote können dann in räumlicher Nähe und niederschwellig abgerufen werden. Nachdem der Kreis Nordfriesland nunmehr seit mehr als 20 Jahren sozialraumorientiert arbeitet, ist auch zu verzeichnen, dass dies nicht nur bürgerfreundlich, sondern – betrachtet man die Kostenentwicklung – auch äußerst wirtschaftlich ist.

Der Vorschlag der SPD, eine Vor-Ort-für-dich-Kraft einzuführen, weist ebenfalls diesen sozialräumlichen Bezug auf. Ich bin davon überzeugt, dass eine Sozialraumorientierung die Zukunft der Versorgung darstellt, weil sie lebenswerte und gut versorgte (auch ländliche) Räume schafft. Nur so kann auf Dauer die soziale Unterstützung verbessert und der Zusammenhalt in Schleswig-Holstein gestärkt werden.

Aufgrund der Ähnlichkeit der Anträge und der Bedeutung des Themas rege ich darüber hinaus einen fraktionsübergreifenden gemeinsamen Antrag an.

Mit freundlichen Grüßen

gez. Samiah El Samadoni

(Bürgerbeauftragte für soziale Angelegenheiten und Beauftragte für die Landespolizei)